



Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde,

welch ein großartiges Jahr steht uns noch bevor. Nicht nur dass wir Grünen im September unser 40-jähriges Bestehen feiern dürfen. Mit der Europa- und Kommunalwahl haben die Bürgerinnen und Bürger wieder die Wahl, neue Ideen und neue Köpfe in ihre Parlamente zu wählen. Für die Kommunalwahl haben wir in den letzten Monaten viele engagierte Bürgerinnen und Bürger für unsere



Listen gefunden. Viele von ihnen bewerben sich zum ersten Mal für ein politisches Amt und haben bereits großartige Ideen für unsere Gemeinden und unseren Landkreis mitgebracht. Lasst sie uns daher tatkräftig im Wahl-

kampf, aber auch am Wahlsonntag mit einer Stimme, unterstützen. Alle unsere Kandidaten findet ihr hier: <https://gruene-heidenheim.de/kommunalwahl>

Und auch unser Europawahlprogramm ist voll mit guten Ideen für ein freies, gerechtes und ökologisches Europa. Daher gilt für uns alle eins: Wählen gehen! Und alle Stimmen für GRÜN!

Wie immer gibt es in dieser GRÜNS ein buntes Spektrum an Themen. Einen Schwerpunkt bildet natürlich die Europawahl und die Kommunalwahlen auf den Seiten 1,2 und 4. Ein ganz besonderer Mutmacher ist Stefanis Beitrag über Erfolge der Umweltbewegung. Eine ganz neue Rubrik bildet der Blick auf oder in unsere Partei auf lokaler Ebene. Das Interview von Heribert Josten soll einstimmen auf das 40-jährige Jubiläum der Gründung des Kreisverbands der Grünen im Herbst.

Euer

M. Cowbach

PS. Hier das Europawahlprogramm: <https://www.gruene.de/europawahl>

Europa mit uns ökologischer machen!

Wir Grüne wollen, dass Europa ökologischer, demokratischer, sozialer und transparenter wird. Wir stehen zu Europa und wir stehen dazu, dass dieses Europa in seinen politischen Strukturen weiterentwickelt wird. Denn es ist offensichtlich, dass viele Bürgerinnen und Bürger den Wert Europas nicht mehr erkennen. Aber nur, was man kennt, weiß man zu schätzen und zu schützen.

Die EU ist das größte und erfolgreichste Friedensprojekt in der Geschichte dieses Kontinents. Über eine halbe Milliarde Menschen leben heute in Frieden und Freiheit. Das ist auch die Grundlage des europäischen Wohlstands.

Junge Europäer*innen kennen Grenzen, Kontrollen und unterschiedliche Währungen nur noch bedingt. Die Reise- und Niederlassungsfreiheit ist so selbstverständlich geworden, dass ihr Wert kaum im individuellen Bewusstsein verankert ist. So schön und begrüßenswert das ist, es birgt auch Gefahren. Die EU ist für viele zu abstrakt, die Entscheidungswege zu undurchsichtig, die Akteur*innen zu weit weg.

Die Diskussionen um den Brexit und die Ertrinkenden im Mittelmeer, die Unfähigkeit, gemeinsame Linien beim Umgang mit Geflüchteten oder in der Außenpolitik zu finden tragen zum Misstrauen gegenüber den Institutionen der EU bei.

Dabei gerät aus dem Fokus, dass Europa jeden direkt betrifft, auch bei uns im Kreis Heidenheim. Das wird leider viel zu wenig sichtbar. Ein Grund dafür ist auch die Tatsache, dass Europa oft als Sündenbock herhalten muss, z.B. wenn es um scheinbar lästige Gesetze und Verordnungen geht. Man denke an die „Krümmung der Gurke“, die übrigens längst Geschichte ist oder die vielen Klagen in kommunalen Gremien, wenn Ausschreibungen oder Umweltschutzaufgaben diskutiert werden.



Positive Projekte, die nur mit der Unterstützung der EU möglich waren, werden im Gegensatz dazu gerne als eigene Erfolge reklamiert. Dadurch wird für Bürger*innen nicht mehr sichtbar, wo sie direkt von der Gemeinschaft profitieren. Deswegen ein paar Beispiele:

Mit der Initiative „Ostalb Lamm“ wurde diese regionale Spezialität unter einem eigenen Gütesiegel als Qualitätsprodukt für die östliche Schwäbische Alb eingeführt. Durch die garantierte Herkunft und hohe Qualität des Lammfleisches soll nicht nur der Verbraucherschutz sichergestellt werden. Ziel ist auch die Stärkung regionaler Produkte und die Sicherung der Erwerbsgrundlage in der Hüteschäferei, einem jahrhundertalten Traditionsberuf. Die EU hat die Initiative über das Programm LEADER+ gefördert, das Initiativen der Bevölkerung vor Ort unterstützt.

Natura 2000 ist ein länderübergreifendes Schutzgebietsnetz der EU zum Erhalt der biologischen Artenvielfalt, wobei die Schutzgebiete auch der Naherholung dienen. Die Natura-2000-Gebiete „Albuchwiesen“, „Heiden und Wälder nördlich von Heidenheim“, „Härtsfeld“, „Steinheimer Becken“, „Hungerbrunnen-, Sacken- und Lonetal“ und „Giengener Alb und Eselsburger Tal“ liegen ganz oder teilweise im Landkreis Heidenheim.

Das Projekt „Startklar – individuell“ richtet sich an benachteiligte Schüler/innen mit erhöhtem Förderbedarf. Ziel ist es, sie zum Erreichen des regulären Schulabschlusses zu motivieren und so ihre Ausbildungsfähigkeit zu verbessern. Im Rahmen des Projekts, das die EU aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) unterstützt, werden die Jugendlichen durch die Bildungsträger AWO, EVA und Kombrecht-Engel-Schule Heidenheim individuell betreut. <https://www.what-europe-does-for-me.eu/de/portal/1/DE11C>

Abgesehen davon: In einer globalisierten Welt mit den vielen Herausforderungen, zu denen auch die Bewältigung der Folgen der Klimakrise in all ihren Ausprägungen gehört, sind die europäischen Nationalstaaten als einzelne Akteure zu klein, um Wirkmacht zu entfalten. Auch Deutschland!

Deswegen: Es lohnt sich, zur Europawahl zu gehen! Überlasse die Gestaltung deiner Zukunft nicht den Nationalisten!

Margit Stumpp, Mitglied des Bundestags, Bündnis 90/Die Grünen

Noch ein Grund bei der Europa-Wahl Grün zu wählen

Die Europawahl wird jetzt zur Abstimmung über die Agrarpolitik“, proklamierte kürzlich der grüne Europa-Abgeordnete und Spitzenkandidat Sven Giegold nach einer Entscheidung des Agrar-Ausschusses des Europaparlamentes.

Die Entscheidung war zu Ungunsten einer ökologischeren Landwirtschaftspolitik ausgefallen.



Stefani Schall-Uhl, Mitglied im Gemeinderat

So wie in in allen parlamentarischen Gremien, ob Gemeinderat, Kreistag oder Landtag, wurde die Beschlussvorlage in einem Ausschuss, dem Agrar-Ausschuss des Europaparlamentes vorbereitet. Es sollte beschlossen werden: Von den 58 Milliarden Euro, die das Agrarbudget der EU umfasst, sollen 15 Milliarden, also etwa ein Viertel, gezielt in den Schutz der Natur fließen. Dies wurde mehrheitlich abgelehnt von Konservativen, zahlreichen Sozialdemokraten und Liberalen, ebenso die Forderung, dass nur EU-Gelder gezahlt werden, wenn weniger Pestizide auf ökologische Vorrangflächen ausgebracht werden. Die Ablehnung löste heftige Kritik von Grünen und Umweltverbänden aus. Giegold hofft nun also auf eine andere Zusammensetzung des Ausschussgremiums (mit einer deutlich vergrößerten Grünen-Fraktion) nach der Europawahl, denn das EU-Parlament wird sich erst nach der Wahl mit diesem Beschluss beschäftigen.

Machen wir also Druck auf das Parlament, stärken wir die Grünen, damit endlich ernsthaft auch auf europäischer Ebene eine ökologischere Agrar-Politik gemacht werden kann.

Stefani Schall-Uhl

MdL Grath stellt Positionspapier zur Ernährung vor

„Ernährung geht alle an und hängt mit vielem zusammen“

Auf der Januar-Klausur der baden-württembergischen Grünen in Mannheim stellte der Heidenheimer Landtagsabgeordnete Martin Grath sein Positionspapier zur Ernährungspolitik vor. Es wurde von der Fraktion beschlossen. „Mit unserem Beschluss zeigen wir Grünen, dass uns dieses Thema am Herzen liegt. Ob Gesundheitsvorsorge, Klimaschutz, Verbraucherschutz oder der Erhalt unserer schützenswerten Kulturlandschaften – dies alles spielt hier mit rein“, betont Grath, der neben dem Handwerk und dem Verbraucherschutz auch für das Thema Ernährung in seiner Fraktion zuständig ist.

Das Papier behandelt unter anderem die Wertschätzung und Bedeutung regionaler Lebensmittel, Transparenz bei Inhalt und Herkunft, die immer mehr an Bedeutung gewinnende Qualität bei der Außer-Haus-Verpflegung sowie auch die Lebensmittelverschwendung.

Regionale Produkte

Wer regionale Produkte kaufe, leiste einen wichtigen Beitrag zum Erhalt von wertvollen Landschaften, wie Streuobstwiesen oder Wacholderheiden. Die Wertschöpfung bleibe in der Region und könne wiederum neue Potenziale schaffen. „Kurze Wege vom Anbau zum Teller mit

authentischem Geschmack sind Erfolgsrezepte auch in einer zunehmend globalisierten Ernährungskultur. Gerade die neuen Bio-Musterregionen, wie bei uns in Heidenheim, können dabei eine wichtige Rolle übernehmen“, so Grath. Dabei spielen Öko-Betriebe eine immer wichtigere Rolle, denn Bio aus dem Ländle werde immer stärker nachgefragt. Deshalb ist es Ziel der Grünen, dass 30 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche in Baden-Württemberg bis zum Jahr 2030 ökologisch bewirtschaftet werden.

Transparente Kennzeichnung

In Baden-Württemberg seien 25 Prozent aller Erwachsenen und etwa sechs Prozent der Kinder und Jugendlichen stark übergewichtig. Der Ernährungsbildung komme deshalb bei der Prävention eine zentrale Rolle zu. Gleichzeitig ist Grath Transparenz wichtig. „Wir brauchen die Nährwertampel für Lebensmittel, damit wir den Menschen eine einfache Kaufentscheidungshilfe in die Hand geben können. Gleichzeitig brauchen wir eine Transparente Kennzeichnung für Haltungsformen bei Fleisch, Wurstwaren und Fisch, so wie es sie bereits bei der Eierkennzeichnung gibt“, forderte Grath.

Wahlkreisbüro

Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis im Landtag

Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Martin Grath nutzten rund fünfzig Gäste aus dem Wahlkreis Heidenheim die Möglichkeit, sich im Stuttgarter Landtag über die aktuelle Landespolitik zu informieren. Dabei standen die Wohn- und Bausituation, die Luftreinhaltungspolitik und Dieselfahrverbote im Mittelpunkt. Gefragt wurde auch nach dem Verhältnis der Fraktionen untereinander im Landtag. Mit dabei waren Mitglieder des Kreisverbandes und Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl 2019 im Kreis Heidenheim.

Wahlkreisbüro



Zu Gast im Landtag: Beim Planspiel im Plenum setzten sich die Besucher intensiv mit den Abläufen des Parlaments auseinander.

Mehr Bio in der Gemeinschaftsverpflegung

MdL Martin Grath informiert sich in Dänemark

Mit 90 Prozent Bio in der Gemeinschaftsverpflegung setzt Dänemark und besonders Kopenhagen ein Zeichen im Sinne von mehr Wertschätzung für Lebensmittel und das Bewusstsein für ökologische Erzeugung. Davon konnte sich der Heidenheimer Abgeordnete und Verbraucherschutzpolitische Sprecher der grünen Fraktion Martin Grath auf einer Delegationsreise mit Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch überzeugen.

Der hohe Bio-Anteil in Dänemark ist durch entsprechende Verträge mit den Großhändlern, Schulungen des Küchenpersonals und Umstellungen der Küchen weg von vorverarbeiteten Lebensmitteln hin zu Frischwaren möglich. Martin Grath zeigte sich angesichts des angepeilten Anteils von 90 Prozent Bio-Lebensmitteln beeindruckt: „Dänemark nimmt damit eine Vorreiterrolle in



ganz Europa ein“, so der Sprecher für Verbraucherschutz.

In Baden-Württemberg laufen derzeit über das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Modellprojekte in der Gemeinschaftsverpflegung, bei welchen ein Bio-Anteil von 15 bis 20 Prozent bezogen auf den gesamten Wareneinsatz

angestrebt ist. Regional erzeugte Bio-Lebensmittel genießen Vorrang.

Die Modellprojekte werden vom neu gegründeten Landeszentrum für Ernährung in Schwäbisch Gmünd durchgeführt. Dort wird seit Januar 2019 ein Kompetenzzentrum für Gemeinschaftsverpflegung aufgebaut.

Kurz vor der Sommerpause hatte der Ministerrat die Neufassung der „Verwaltungsvorschrift (VwV) Beschaffung“ beschlossen. Die für Landes-einrichtungen gültige VwV über die Vergabe öffentlicher Aufträge sieht eine 20 Prozent-Quote für biologische und fair gehandelte Lebensmittel vor.

„Mit der Quote für Bio-Lebensmittel bieten sich der Landesverwaltung noch mehr Möglichkeiten, um beim Thema Ernährung Verantwortung für die Mitarbeiter, unsere Landwirtschaft und die Umwelt zu übernehmen“, freute sich Grath.

Wahlkreisbüro

Bäckerhandwerk live im Klassenzimmer

Berufsorientierung an der Egauschule Dischingen mit MdL Grath

In der frühzeitigen Berufsorientierung an Schulen sieht Landtagsabgeordneter und Bäckermeister Martin Grath einen wichtigen Baustein dafür, dass Schülerinnen und Schüler am Ende der Schulzeit wissen, wie es im Anschluss weitergeht. Der handwerkspolitische Sprecher der grünen Fraktion im Landtag setzt sich im politischen Geschehen und in der Praxis für das Handwerk und den Mittelstand ein. So rückte er vor Kurzem im Rahmen eines Projekttag an der Gemeinschaftsschule Egauschule Dischingen mit seinem Ofen und verschiedenen Backutensilien an. Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse erlebten das Bäckerhandwerk live im Klassenzimmer. Sie erfuhren über Bestandteile des Teigs und über Zubereitungsarten. Sie formten mit Begeisterung Knoten, genossen den Geruch frisch gebackener Brötchen und verkosteten die eigenhändig geformten Backwaren. Auch Bürgermeister Alfons Jakl, der mit Martin Grath beim Backen in der Ar-



Landtagsabgeordneter und Bäckermeister Martin Grath stellt das Bäckerhandwerk an der Egauschule Dischingen vor.

Foto: Egauschule

che bereits ein eingespieltes Team bildet, kam in den Genuss einer Kostprobe. Schulleiterin Heidrun Abele und die Klassenlehrer Bernd Unglaub und Philipp Kohnle zeigten sich beeindruckt von der Freude, mit der die Kinder sich beim Backen engagierten. Auf die Abschlussfrage von Grath an die Kinder, wie es ihnen gefallen habe, hallte große Begeisterung wider.

Wahlkreisbüro

UNESCO-Welterbe "Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb"

Die Höhlenfunde vom Vogelherd sind von herausragendem Wert für die Menschheit. Der Archäopark umrahmt die Vogelherd-Höhle und ist dabei der einzige Platz in unserer Region, an dem der Höhlenfundort und die Präsentation der Funde vereint sind. Davon überzeugten sich Vertreterinnen und Vertreter aus dem Wirtschafts- und Innenministerium im März sowie aus dem Finanzministerium im April unter der sachkundigen Führung von Bürgermeister Marcus Bremer und Landtagsabgeordnetem Martin Grath.

Wahlkreisbüro



Was wir in der Stadt stärken und fördern wollen:

Heidenheim – Stadt mit Lebensqualität

- Erhalt der Heideflächen im Stadtgebiet
- Stadtbegrünung verstärken
- Erhalt von schöner, historischer Bausubstanz
- Bauen mit Maß, Vernunft und GRÜN!

Heidenheim – gut in Bildung. Nicht nachlassen!

- Ausbau der Familienzentren
- Schulgebäude sanieren u. modernisieren
- Förderung des Sports auch in der Breite

Heidenheim – Stadt für Studierende und Start-Ups

- Vernetzung von Hochschule und Wirtschaft
- Räume für Start-Ups am Campus
- passende Wohnlösungen

Heidenheim – Sozial in allen Aspekten

- Caring Community – Nachbarschaftshilfe
- Spielplätze erhalten und pflegen
- Integration und Inklusion
- Miteinander ohne Hindernisse

Heidenheim – Stadt der Kultur(en) und der Begegnung(en)

- Haus der Kulturen im „Badehaus“
- Jugendsozialarbeit in den Stadtteilen
- Raum für Kleinkunst und die kreative Jugend

Heidenheim – Lebendige Stadt

- Sicherer Platz für Kinder in der Fußgängerzone
- „Kauf-es-doch-gleich-hier“-App,
- Sperrstunde verlängern, Außenbewirtung stärken
- Liegewiesen und Grillplätze am östlichen Brenzufer auf dem ehemaligen WCM-Gelände

Heidenheim – CO₂-neutrale Stadt

- Öffentliche Gebäude energetisch sanieren
- Anreize zur Energieeinsparung
- Fotovoltaik und Stromspeicher für öffentliche Gebäude
- Lademöglichkeiten für Elektroautos an Schulen, Kitas und anderen städtischen Einrichtungen

Heidenheim – mehr als Autofahren

- Radwege zu einem echten Netz ausbauen
- Prämien für Elektrofahrräder bei Verschrottung von Mofas und Mopeds
- Tempo 30/40 in der Innenstadt, Tempo 60 beim Zementwerk
- Kein „Hanseglaspas“

Heidenheim – verbunden mit seinen Vor- und Teilorten

- Zusammenhalt stärken
- Buslinien verbessern und Fahrpreise senken
- sichere Radwege zu den Vor- und Teilorten

Heidenheim – Stadt mit transparenter Kommunalpolitik

- mehr Inhalte in die öffentlichen Gemeinderatssitzungen
- offene Ohren für die Anliegen der Menschen: Bürgerbeteiligung, lokale Plattformen
- Entscheidungen und Vorhaben offen kommunizieren

Jetzt auch die Anzahl unserer Mandate im Kreistag deutlich erhöhen

Seit vierzig Jahren kämpfen die Grünen unter dem Motto „Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt“ für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen. Wie recht sie hatten, zeigt sich vor dem Hintergrund der sich zuspitzenden Klimakrise. Der politische Aufstieg der Grünen, ganz besonders in Baden-Württemberg, ist Ansporn für unser weiteres Engagement.

Im Landkreis Heidenheim konnten wir mit der Wahl der Abgeordneten Margit Stumpp(MdB) und Martin Grath(MdL) unseren politischen Einfluss in Berlin und Stuttgart stärken.

Bei der Kommunalwahl am 26. Mai 2019 wollen wir jetzt auch die Anzahl unserer Mandate im Kreistag deutlich erhöhen.

In allen Wahlkreisen werben kompetente Persönlichkeiten – mit und ohne Parteibuch – für ihr Vertrauen. Es darf nicht länger sein, dass vor allem die Oberbürgermeister und Bürgermeister im Kreisparlament eine längst überholte Wachstumspolitik, insbesondere beim Flächenverbrauch durchsetzen.

„Global denken – vor Ort handeln“ erfordert auch in unserem schönen Landkreis Heidenheim, dass wir neue politische Schwerpunkte setzen.

Den Klima- und Umweltschutz werden wir durch folgende Projekte vorantreiben:

- Eine rasche Verkehrswende durch Umstieg und Förderung der Elektromobilität

bei allen Verkehrsarten

- Ausbau von ÖPNV, Brenzbahn und Radwegen
- Nutzung aller verfügbaren Dachflächen mit Solaranlagen
- Einrichtung eines Energiekompetenzentrums für die Beratung von Wirtschaft und Privathaushalten
- Regionale Wirtschaftskreisläufe und mehr Bio-Landwirte in unserer Bio-Musterregion, die vor allem durch unseren Einsatz zustande kam.
- Artenschutz und sofortige Maßnahmen gegen das drastische Insektensterben (z.B. Blühpatenschaften mit dem Kreisbauernverband)
- Unser Klinikum und unsere beruflichen Schulen wollen wir bedarfsgerecht weiter entwickeln und modern ausbauen.
- Ein zügiger Breitbandausbau mit Glasfaser bietet Chancen für Arbeitsplätze (u.a. Homeoffice) und eine Stärkung unseres ländlichen Raums für Handel, Handwerk und Industrie.
- Sanfter Tourismus, Naturschutz und Erhalt unserer unverwechselbaren Alb-Landschaft sind uns wichtig.

Stärken Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger unseren Einfluss im Kreistag!

Vergeben Sie alle Ihre Stimmen an die Bewerberinnen und Bewerber unserer Kreistagsliste! Nur dann können wir den Landkreis Heidenheim erfolgreich voranbringen!

Ihre Fraktion Grüne und Unabhängige im Kreistag des Landkreises Heidenheim

Drei Mutmacher

■ Drei gute Nachrichten gab es in der Tagespresse Ende April. Daraus können wir Energie für diesen Wahlkampf ziehen:

- RWE plant keine weiteren Kohlekraftwerke mehr (HZ 27.4.19). Die Gründe: Unser Widerstand am „Hambacher Forst“ und weil ein Neubau eines Kohlekraftwerkes keine Rendite mehr verspricht. Die Erneuerbaren Energien sind wirtschaftlicher und das ohne Subventionen.
- Die Aktionäre der Bayer AG, Leverkusen haben dem Vorstand bei der Hauptversammlung die Entlastung versagt, weil der Konzern durch den Zukauf von Monsanto in massive Probleme geraten ist. Die Glyphosat-Klagewelle in den USA und damit verbunden ein riesiger Image- und Wertverlust sind die Hauptursachen (HZ 27.4.19).
- Die Fahrradbranche hat letztes Jahr ein dickes Umsatzwachstum um über 15 % hingelegt, daran beteiligt: E-Bikes mit einem Zuwachs von fast 24 %, aber auch die traditionellen Bikes mit immerhin 7% (HZ 27.4.19).



Braunkohletagebau, Foto: Wolfgang Eber

Stefani Schall-Uhl

40 Jahre grüne Politik im Kreis Heidenheim

Sieben Interviews - ehrlich, subjektiv, individuell



Hans Kurowski, grünes Urgestein, KFZ-Meister und Gründungsmitglied der Grünen.



Tin Filipovic, Schüler, umweltpolitisch aktiv – speziell zu Fragen des Klimaschutz.



Anamarie Filipovic, stellvertretende KV-Sprecherin und Shootingstar, für viele bekannt als Elternvertreterin und neuerdings auch bei „parents for future“.



Gisela Paschen, Mitstreiterin seit Anfang der 80iger, kandidierte für den Bundestag und ist heute bei Attac, der Friedensgruppe und dem VCD präsent. Sie verließ aus Anlass des Kosovokrieges vor 20 Jahren die Grünen, begleitet uns aber noch heute mit kritischer Sympathie.



Marco Combosch unsere organisatorische Seele und mannigfaltig engagierter Sprecher des Heidenheimer Kreisverbandes.



Tobias Schied, Schüler und bei „fridays for future“ engagiert.



Hans-Martin Hartmann, der sich schon vor den Grünen umweltpolitisch engagierte. Er ist nebenbei unsere Doku-S Seele, wenn es um Videos geht und seit 40 Jahren für die Endredaktion der Zeitungen der Grünen verantwortlich.

Was macht man mit einem Auftrag, etwas zum 40. Jahrestages der Parteigründung des grünen Kreisverbandes Heidenheim zu schreiben? Eine Chronik fürs Archiv?

Nicht, dass das unwichtig wäre, aber... Da lässt man doch am besten die unterschiedlichsten Menschen selbst zu Wort kommen. Junge und Alte, Realisten und Visionäre, Parteitreu und Abtrünnige ...

Umwelt bleibt Thema Nr.1

Wie kann es verwundern, dass grüne Visionen – damals wie heute – für die Befragten mit der Umwelt zu tun haben. Hier sehen nicht alle, aber die meisten Befragten, den bisherigen Erfolg 40-jähriger grüner Politik. Marco sieht „die grünen Erfolge im Ende der Atomkraft sowie in einer Bewusstseinsänderung bezüglich Umwelt, Tierschutz und einem neuen menschlicheren Umgang in der Politik“. Ana ergänzt dazu den „Datenschutz, die Frauenrechte und die Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Paare“ als grüne Erfolgsgeschichte. Von Jung bis Alt ist man sich einig, dass der Klimaschutz eine herausragende Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen darstellt. Das wird die grüne Agenda bestimmen! Doch vor allem den „alten Hasen“ sind zusätzlich andere Visionen in unserer Gesellschaft wichtig.

Visionen und Hoffnungen in einer polarisierten Zeit

So formuliert Gisela ihre Hoffnung, „dass immer die demokratischen Parteien die Meinungsmehrheit behalten“. Hans wünscht sich wirkungsvollere und schnellere Umsetzung grüner „Erkenntnisse“ im Politikalltag. Eine andere Sicht formuliert Ana „ein human-ökologisch regulierter Konsumkapitalismus soll die Welt besser gestalten“. Hans-Martin vermisst „eine aufgeklärte Bildungspolitik“ und

hält neben der sozialeren Marktwirtschaft die Entwicklungspolitik für sehr wichtig.

Gesellschaftliche Visionen brauchen Demokratie!

Explizit befragt, was zur Zeit die wichtigsten gesellschaftlichen Aufgaben sind, wurden einhellig der Erhalt von Demokratie, Frieden und Umwelt genannt. Aber auch die Rechtsstaatlichkeit war mehreren ein wichtiges Anliegen.

Private Ziele: vielfältig und individuell

Zusätzlich wurden für das persönliche Umfeld die Bedeutung von Freunde, Familie, Natur, Respekt, Spaß am Leben, Selbstbestimmtheit, Toleranz, Engagement, Freiheit und Gesundheit genannt.

„Im Alter wird man pessimistisch und damit konservativer. Und ich versuche immer optimistisch zu bleiben“ das meint kein altes „Urgestein“, sondern unser Schüler Tobias. Und so bestärkt Gisela: „Die Jugend zeigt wieder politisches Engagement“. Weniger positiv sieht es Hans: „Die Jugend hat zum Teil die Ignoranz ihrer Eltern übernommen“. Marco „hofft auf eine verbesserte Welt, die nicht vom Himmel fällt, sondern von jedem mit gestaltet wird“.

Politikverdrossenheit?

Aussagen wie „Die Demokratie verdient Respekt!“ oder „Wer die Wahl hat, hat Verantwortung“ kommen aus dem Munde des „Schulschwänzers für die Zukunft“ (fff) Tobias und lassen Politikverdrossenheit genauso wenig erkennen wie die Aussage von Ana „Parteien sind für mich ein Mittel der Teilhabe und Demokratie“. Marco resümiert aus seiner Arbeit als Vorsitzender seine reichhaltigen Erfahrungen mit Politprofis: „Poli-

tiker sind besser als ihr Ruf ... sie sind Bürgerinnen und Bürger wie jeder Mensch“. So wird der Politikverdrossenheit eine klare Absage erteilt.

Lust statt Frust?

„Politik kann man manchmal zum Kotzen finden“ meint Hans und ergänzt „Wer die Wahl hat, hat die Verantwortung“. Damit geht sein Appell an jeden von uns. „Politiker sind auch nicht besser und schlechter als wir alle“ ist seine Botschaft, was Marco ebenfalls so sieht „... mehr Menschen müssen sich engagieren ...“. Ihm „fehlt manchmal die Professionalität in manchem grünen Wirken“.

Für Gisela ist die Position der ursprünglich pazifistischen Grünen mit den Auslandseinsätzen der Bundeswehr nicht vereinbar, ein Grund, warum sie frustriert aus der Partei austrat. Doch sind ihr und den anderen grüne Ideale überlebenswichtige Eckpfeiler in unserer Welt.

Optimist vs. Realist?

Ob Optimist oder Realist spielt für die Interviewpartner keine entscheidende Rolle. Die meisten sehen sich als Realisten und ergänzen dies ähnlich wie Marco „Bei den Zielen bin ich Optimist und auf dem Weg dorthin bleibe ich Realist“.

Braucht es ein Fazit?

Den Teilnehmer*innen war die Formulierung von individuellen Erfahrungen und Visionen wichtig. Für mich ist das ein bereicherndes Kaleidoskop von Lebenswirklichkeiten. Diese Vielfalt stellt uns breit auf und kann damit zur Stärke werden. Ein herzliches Danke dafür an alle Beteiligte!

Heribert Josten

Zehn Jahre Vesperkirche Heidenheim

Im Januar und Februar fand in der Pauluskirche die zehnte Ökumenische Vesperkirche statt. Auf dieses Jubiläum können wir Heidenheimer zurecht stolz sein!



MdB Margit Stumpp neben Gerlinde Kretschmann und Andrea Kerbler

180 engagierte Bürgerinnen und Bürger haben die Kirche mit ihrem Einsatz einmal mehr zu einem Hort der Mitmenschlichkeit gemacht. Sie haben sich in unterschiedlichen Diensten wie z.B. Empfang, Kasse, Transport, Essensausgabe, Service, Hauswirtschaft, etc. eingebracht und unseren Gästen, entsprechend dem Motto der Vesperkirche „Hier darfst Du

sein“, einen gedeckten Tisch bereitet, der mehr als nur Speis und Trank umfasst.

Vesperkirche, das ist weit mehr. Das ist die besondere Gemeinschaft all jener, die aus den unterschiedlichsten Gruppen der Gesellschaft zusammenfinden, um anderen zu helfen. Das sind viele Begegnungen und gute Gespräche. Das sind aber auch Gebete zur Mittagszeit, viele Konzerte und die besondere Atmosphäre der Kirche während der Vesperkirchenzeit.

In die Reihe der Ehrenamtler hat sich dieses Mal auch Gerlinde Kretschmann, Landesmutter und Schirmherrin der Vesperkirchen im Land eingereiht. Sie hat ebenso wie auch Margit Stumpp unsere Gäste bedient und auf ihre eigene unprätentiöse Art hervorgehoben, wie wichtig es ihr ist, an die Bedürftigen in unserer Gesellschaft zu denken. Die Vesperkirche, so hob sie in ihrem Grusswort anlässlich des Auftaktgottesdienstes der Vesperkirche hervor, sei ein Ort, wo sich alle willkommen fühlen dürfen, ein Ort des Beisammenseins.

Andrea Kerbler, Vesperkirchenteam

Wie hoch ist der Frauenanteil im Kreistag?

Wie hoch ist der aktuelle Frauenanteil im Kreistag des Landkreises Heidenheim? Mit dieser Fragestellung und dem Angebot einer Laugenbrezel luden wir grünen Frauen – Anamari Filipovic, Christa Miola, Christine Fischer und Stefani Schall-Uhl – am 9. März Passantinnen und Passanten ein, mit uns ins Gespräch zu kommen. Anlässlich des internationalen Frauentags am 8. März wurde ein Informationsstand auf dem Eugen-Jaekle-Platz zur Plattform für interessierte Bürgerinnen und Bürger. Neben der Frage, wie denn der Frauenanteil in den Parlamenten generell gesteigert werden könnte, ging es in den Gesprächen auch um die Geschlechtergleichheit, zum Beispiel bei der Lohnfrage, dem Armutsrisiko für Rentnerinnen und der Thematik der sozialen Gerechtigkeit mit Blick auf die immer größer werdende Schwierigkeit für Menschen mit geringem Einkommen, eine bezahlbare Wohnung in Heidenheim zu finden.

Der Frauenanteil im Kreistag beträgt übrigens 13%, viel zu wenig, so die übereinstimmende Meinung. Gesteigert wer-



v.l.n.r.: Christine Fischer, Stefani Schall-Uhl, Anamari Filipovic

den könnte er aber bei den kommenden Wahlen am 26. Mai, denn an diesem Tag finden sowohl die Europawahl statt, als auch in Baden-Württemberg die Wahlen für die Gemeinderäte und Kreistage.

Stefani Schall-Uhl



H. Beck, Lisa Kömm-Häfner, Antje Stein, Stefani Schall-Uhl, Andrea Kerbler und Michael Sautter

Die jährliche Kreisputzete wurde vom Kreisabfallwirtschaftsbetrieb organisiert, Alle Interessierten konnten mitmachen, Von Fraktionen und Parteien waren wir GRÜNE die einzigen. Umweltschutz fängt für uns eben auch beim Abfall vor der eigenen Türe an!

Nach zwei Stunden waren die Müllsäcke schwerer und schwerer geworden. Zum Abschluss gab's eine leckere Verpflegung im Hof des Kreisabfallwirtschaftsbetriebes.

Stefani Schall-Uhl

Termine

- Mi. 08. Mai Sozial- und Integrationsminister Manne Lucha: „Das neue Baden-Württemberg“ Heidenheim, Café im ELA, 19:00 Uhr
- Sa. 11. Mai Infostand Eugen-Jaekle-Platz, HDH, 10 - 12 Uhr
- Mo. 13. Mai KV-Sitzung, ELA Heidenheim, 20 Uhr
- Sa. 18. Mai Infostand Eugen-Jaekle-Platz, HDH, 10 - 12 Uhr
- Sa. 25. Mai Infostand Eugen-Jaekle-Platz, HDH, 10 - 12 Uhr
- So. 26. Mai Europa- und Kommunalwahl
- So. 26. Mai, Wahlparty, Café Walden, Talhof Heidenheim, 17:30 Uhr
- Mi. 11. Juni KV-Sitzung, ELA Heidenheim, 18:00 Uhr
- Mi. 11. Juni Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen, Café ELA Heidenheim, 20:00 Uhr
- Do. 19. Sep. 40 Jahre Kreisverband Heidenheim, Café Walden, Talhof, Heidenheim

Impressum

Bündnis 90/Die Grünen, Schnaitheimer Str. 40, 89520 Heidenheim, Tel. 07321-3530925

Sprecher: Marco Combosch
m.combosch@web.de, Mobil 0151-64012193

Wenn du zukünftige Ausgaben der GRÜNS per Mail erhalten möchtest, oder keine Ausgabe mehr zugesendet bekommen möchtest, dann melde dich bitte unter info@gruene-heidenheim.de